

vielen Jahrtausenden der Miocänperiode die Gabler als höchste Entwicklungsstufe folgten, während weiters veredelte und schaufelförmige Geweise erst dann in der Pliocänperiode zur Entwicklung gelangten, womit ebenfalls das Darwin'sche Naturgesetz Bestätigung findet: „daß in der Entwicklungsgegeschichte des einzelnen Individuums sich seine Stammesgeschichte widerspiegelt“.

Am 13. December sprach Herr Ferdinand Lupša über „Nordpolare Forschungsreisen“. In diesem Vortrage wurde ein geschichtlicher Ueberblick über sämtliche Polarfahrten geboten und über deren Ergebnisse und Schicksale berichtet. Ein zweiter Vortrag über dieses Thema soll später folgen.

Einen kurzen Auszug über die ein allgemeines Interesse hervorruhenden Vorträge des Herrn Professors L. Böckl, von denen bisher fünf am 17., 24. und 31. Jänner, am 7. und 14. Februar stattfanden, werden wir erst in der nächsten Nummer der „Carinthia“ zu bringen in der Lage sein.

Winterblüten. Trotz wiederholter, allerdings leichter Fröste standen um die Mitte November 1901 bei uns noch manche Pflanzen in Blüte. Es waren dies zumeist die bekannten Winterblüher, über die ich schon im Jahrgange 1899 dieser Zeitschrift, Seite 33 bis 36, berichtet habe. Diesmal können auch verschiedene andere Gewächse verzeichnet werden, und zwar solche, die um die angegebene Zeit im botanischen Garten zu Klagenfurt blühten.

Es waren u. a. folgende Arten:

Traunfellners Hahnenfuß, *Ranunculus Traunfellneri* Hoppe; Djerblume (Müchenschelle), *Anemone pratensis* L. = *A. nigricans* Fritsch; Moosmiere, *Moehringia muscosa* L.; Silene Zawadskyi Herb. (Buwowina); scheidenblättrige Kronwilde, *Coronilla vaginalis* Lam.; weißes Fingerkraut, *Potentilla alba* L.; goldgelbes Fingerkraut, *Potentilla aurea* L.; Alpen-Frauenmantel, *Alchemilla alpina* L.; grasblättriges Grindkraut, *Scabiosa graminifolia* L.; seitenblütige Stoddenblume, *Centaurea axillaris* Willd.; Frühlingsenzian, *Gentiana verna* L.; wolliger Mannsschild, *Androsace lanuginosa* Wall. (Himalaya); stengellose und gebräuchliche Schlüsselblume, *Primula acaulis* L. und *officinalis*.

Als stärkere Fröste eintraten, war es mit dem Blühen aus. Aber bald stellte sich wieder mildes Wetter ein, besonders im Jänner, die dünne Schneedecke schwand an sonnigen Lehnen rasch dahin und das Blühen begann von neuem, allerdings nur bei einigen recht harten Pflanzen. Am Südbhange des Kreuzberges bei Klagenfurt blühten Mitte Jänner rothe Taubnessel, *Lamium purpureum* L. und ein Aderehrenpreis, *Veronica polita* Fries, auch das Hungerblümchen machte schon schüchterne Versuche, aufzublühen. Am 21. Jänner fand ich bei Ehrental mehrere Gänjebümchen, *Bellis perennis* L. und am 23. wurden auf dem hiesigen Marktplatz Nießwurz, *Helleborus niger* L. (*altifolius* Hayne), und Frühlingsheide, *Erica carnea*, aus dem Rosenthale, verkauft. H. S.

Vicia sordida W. K., die schmutziggelbe Wicke, in Kärnten. Im Mai 1899 übergab Herr Gymnasialdirectar Schulrath Dr. Robert Laugel, welchem die botanische Abtheilung des Landesmuseums schon mehrere bemerkenswerte Funde zu verdanken hat, dem Museum eine Anzahl Widen, die er am Bahndamm bei der Haltestelle Klagenfurt-Lend gegen St. Martin gesammelt und als *Vicia grandiflora* bezeichnet hatte. Bei Vergleichung mit der in Kerner's Flora

exsiccata Austro-Hungarica unter Nr. 1202 einfliegenden *V. grandifolia* Scop., welche vom Originalstandorte bei Opicina oder Triest stammt, ergab sich zwar, daß die neue Pflanze wohl eine großblumige Wide sei und zum Formenkreise der *V. grandiflora* im weiteren Sinne gehöre, aber von der typischen Art *Scopolis* (im engeren Sinne) sehr verschieden sei.

Nach der Excursionsflora von Fritsch war die Pflanze nur als *V. sordida* W. K. aufzufassen, jedoch verlor diese Bestimmung wieder an Sicherheit, als Kochs Synopsis, 3. Auflage (S. 676), zurathe gezogen worden, weil hier mehrere Formen beschrieben werden, darunter eine *V. sordida* von Waldstein und Kitabel und eine von Bieberstein. Die Musealherbarien enthalten gerade von diesen Arten, bezw. Unterarten und Formen keine vollkommen verlässlichen Vergleichsstücke, darum wurden die Widen als Exsiccaten an das botanische Institut der Wiener Universität gesendet und Herr Dr. R. Fritsch hatte die Güte, die Bestimmung vorzunehmen, nach der die Pflanze thatsächlich *V. sordida* W. K. ist.

Neireich bezeichnet die schmutzgelbe Wide in seiner Flora von Niederösterreich, Seite 961, als *V. grandiflora* Scop. β *oblonga*, mit lineal- oder keilförmigen Blättchen, während die eigentliche großblumige Wide *Scopolis* *V. gr.* α *obcordata*, mit verkehrt-herzförmigen Blättchen, benannt wird.

Die für Kärnten neue Pflanze ähnelt im Aussehen ganz der Futterwide, nur sind die Blüten außerordentlich groß, sie messen 30 bis 35 mm in der Länge, die Fahne allein ist fast so lang, wie die ganze Blüte der in der Flora *exsiccata* ausgegebene *V. grandiflora* (22 bis 25 mm). Die Blüten sind weißgelblich, mit rauchgrau überlaufener Fahne. Hinsichtlich der sonstigen Merkmale verweise ich auf die angeführten Werke.

Unser Vereinspräsident, Herr Baron Jabornegg, theilte mir auf meine Anfrage mit, daß die bei der erwähnten Haltestelle wachsende Wide identisch sei mit jener, die er seinerzeit am Eisenbahndamme nächst der Militärschule am Wörthersee gefunden hat und worüber in der Oesterr. botan. Zeitung, Jahrg. 1895, Nr. 5 und 6 (S.-N. S. 10), im Referate über Kärnten Mittheilung geschah. Hier wurde sie aber als *V. Pannonica* Jacq. bezeichnet.

Diese Angabe erfährt hiemit ihre Berichtigung.

Die schmutzgelbe Wide wächst schon seit mindestens sieben Jahren in Kärnten. Das Vorkommen an den zwei verschiedenen, aber kaum zwei Kilometer voneinander entfernten Stellen läßt vermuten, daß diese Pflanze mit Grassamen in Kärnten eingeführt worden sei.

H. S.

Literaturbericht.

Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines. Redigiert von H. Heß. Jahrgang 1901. München, 1901. Auch der XXXII. Band dieser Zeitschrift reißt sich würdig seinen Vorgängern an und bietet speciell unseren heimischen Lesern eine ganze Fülle des Interessanten. In dem stattlichen, 416 Seiten umfassenden und mit zahlreichen Abbildungen gezierten Bande erscheinen wiederholt Stoffe besprochen, die auf Kärnten Bezug haben. Von den 18 Abhandlungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Sabidussi Hans

Artikel/Article: [Vicia sordida W.K., die schmutziggelbe Wicke, in Kärnten 31-32](#)